



***pocket* POD**®

THE ULTIMATE TONE FOR MOBILE GUITARISTS

Ausführliches Referenzhandbuch

Der definitive Reiseführer durch die technologischen Sound-Freuden des Pocket POD.

www.line6.com/manuals
Version A

Die Seriennummer befindet sich im Batteriefach deines Pocket POD. Sie beginnt mit den Ziffern "(21)". Bitte trage sie hier ein, weil du sie später vielleicht einmal brauchst:

SERIENNR.: _____

WARNUNG: Um Brand- und Stromschlaggefahr zu vermeiden, dieses Produkt niemals Regen oder Feuchtigkeit aussetzen.

VORSICHT: Um Brand- und Stromschlaggefahr zu vermeiden, niemals die Schrauben entfernen. Das Produkt niemals selbst warten. Überlasse das einem qualifizierten Wartungstechniker.

ACHTUNG: Dieses Gerät entspricht den Grenzwerten von "Part 15" der FCC-Bestimmungen für Digital-Geräte der Klasse B. Die Bedienung unterliegt folgenden beiden Bedingungen: (1) Das Gerät darf keine schädlichen Interferenzen verursachen; (2) es muss alle empfangenen Interferenzen akzeptieren, darunter auch Interferenzen, die Funktionsstörungen verursachen könnten.



Der Blitz in einem Dreieck stellt eine "elektrische Warnung" bezüglich der benötigten Stromspannung bzw. einer denkbaren Stromschlaggefahr dar.



Das Ausrufezeichen in einem Dreieck bedeutet "Vorsicht!" Lies dir alle Informationen neben solchen Symbolen sorgfältig durch.

Lies dir alle Vorsichtsmaßnahmen durch.

Bewahre diese Anweisungen an einem sicheren Ort auf.

Vor dem Einsatz des Pocket POD musst du dir alle zutreffenden Punkte und Sicherheitshinweise durchlesen:

1. Beachte alle in der Pocket POD-Anleitung erwähnten Warnungen.
2. Für die Stromversorgung dürfen nur Einweg-Alkalibatterien oder das DC-1 Netzteil von Line 6 verwendet werden.
3. Löse die Verbindung mit dem Instrument, wenn du das Gerät längere Zeit nicht verwenden möchtest, um die Batterien zu schonen.
4. Stelle das Produkt niemals in die Nähe von Wärmequellen, z.B. Heizkörpern, Öfen oder anderen Geräten, die starke Hitze erzeugen.
5. Sorge dafür, dass weder Fremdkörper noch Flüssigkeiten in das Geräteinnere gelangen. Verwende dieses Produkt niemals in der Nähe von Wasser.
6. Behandle die Kabel mit der gebotenen Umsicht. Stelle keine schweren Gegenstände darauf, damit sie nicht gequetscht oder anderweitig beschädigt werden. Besonders in der Nähe der Steckdose und Anschlussbuchse am Gerät muss das Kabel mit äußerster Vorsicht behandelt werden.
7. Führe nur die in dieser Anleitung erwähnten Bedienvorgänge aus. In folgenden Fällen muss das Gerät bei einer anerkannten Kundendienststelle zur Reparatur eingereicht werden:
 - wenn eine Flüssigkeit ins Geräteinnere gelangt ist
 - wenn ein Fremdkörper in das Gerät gefallen ist
 - wenn sich das Gerät abnormal oder nicht mehr in vollem Umfang erwartungsgemäß verhält
 - wenn das Gerät hingefallen ist und das Gehäuse beschädigt wurde
8. Reinige dieses Produkt nur mit einem feuchten Tuch.
9. Setze dich niemals über längere Zeiträume hohen Schallpegeln aus, weil das zu Gehörverlust führen kann. Achte immer auf einen auch aus medizinischer Warte "vernünftigen" Pegel.

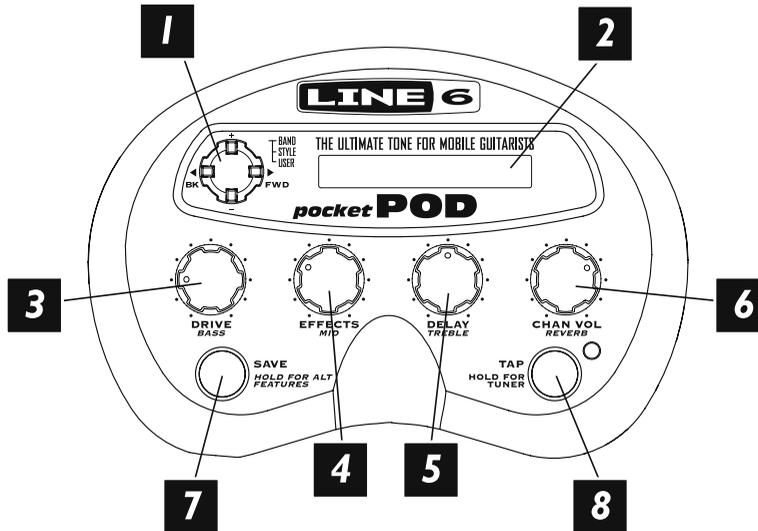
Bitte beachten:

Line 6 und POD sind Warenzeichen der Line 6, Inc. Alle erwähnten Produktnamen, Warenzeichen und Künstlernamen gehören den betreffenden Eigentümern, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Diese Produkt- und Künstlernamen sowie die Bezeichnungen werden nur zur Veranschaulichung bestimmter Modelle verwendet, damit man weiß, welches Gerät oder welcher Künstler dafür Pate gestanden hat. Die Erwähnung oder Abbildung dieser Namen, Produktbezeichnungen usw. weist jedoch nicht auf eine Zusammenarbeit oder gar Empfehlung der jeweiligen Eigentümer hin.

Inhaltsübersicht

Bedienelemente und Anschlüsse	1•1
Speicher & Stimmfunktion	2•1
Speicheranwahl.....	2•1
Einstellungen speichern	2•2
Stimmfunktion (Tuner)	2•3
Kammertonfrequenz.....	2•3
Ausgangslautstärke des Tuners.....	2•3
Empfindlichkeit der Stimmfunktion.....	2•3
Laden der Werksvorgaben.....	2•4
Die Amp- und Boxenmodelle	3•1
Von welchen Amps haben wir Modelle vorbereitet?	3•1
Boxenmodelle	3•11
Sound-Optimierung für die verwendeten Boxen	3•12
Effekte	4•1
Einzeleffekte	4•1
Kombinierte Effekte	4•3
Noise Gate	4•4
Funktionen des EFFECTS-Reglers und TAP-Tasters	4•5
Anhang A: Verstärker- und Boxenmodelle.....	A•1

BEDIENELEMENTE UND ANSCHLÜSSE



1 4-fach-Navigationstaster – Mit diesem Taster hast du Zugriff auf die meisten Funktionen deines Pocket POD. Drücke die Ober- oder Unterseite bzw. eine der beiden Seiten, um den Cursor **aufwärts, abwärts, nach links** oder nach **rechts** zu bewegen und folgende Dinge zu wählen:

Speicher – Der Pocket POD enthält über 300 vorprogrammierte Sounds. Viele wurden übrigens von namhaften Künstlern programmiert. Mit dem 4-fach-Taster kannst du die jeweils benötigte Kategorie wählen. Siehe auch Kapitel 2.

Gesamtlautstärke – Um die Gesamtlautstärke des Pocket POD festzulegen, musst du den **SAVE**- und **TAP**-Taster gedrückt halten, während du **AUF** oder **AB** drückst.

Verstärkermodelle – Der Pocket POD enthält 32 Verstärkermodelle. Diese wählst du, indem du den **SAVE**-Taster gedrückt hältst, während du **AUF** oder **AB** betätigst. Alles Weitere hierzu findest du in Kapitel 3.

Effektmodelle – Der Pocket POD bietet 15 Effektmodelle. Halte den **SAVE**-Taster gedrückt, während du mit **LINKS** oder **RECHTS** einen passenden Kandidaten wählst. Siehe auch Kapitel 4.

Gate-Pegelschwelle – Um die Pegelschwelle des eingebauten Noise Gates zu ändern, musst du den **SAVE**- und **TAP**-Taster gedrückt halten, während du LINKS oder RECHTS betätigst. Alles Weitere hierzu findest du in Kapitel 4.

1•2

2 Display – Hier zeigt der Pocket POD an, was Sache ist. Hier erscheinen u.a. die Speicherkategorien und -namen, die Einstellungen, die Namen der Verstärker- und Boxenmodelle, die Anzeige der Stimmfunktion usw.

3 DRIVE – Hiermit regelst du, wie stark der Eingang des gewählten Verstärkermodells gefordert wird. Wie bei einem Gitarrenverstärker ohne Master Volume-Regler bestimmst du hiermit, wie bratig der Sound ist.

Die **BASS**-Funktion kannst du einstellen, indem du den **SAVE**-Taster gedrückt hältst und am **DRIVE**-Regler drehst. Das Verhalten der Klangregelung richtet sich nach dem jeweils gewählten Verstärkermodell. Beispiel: Wenn du “Black Panel” wählst, verhält sich die Klangregelung wie auf dem modellierten* Fender® Deluxe Reverb®. Das gilt auch für den **MID**- und **TREBLE**-Regler (siehe unten).

4 Effects – Mit diesem Regler kann man den gewählten Effekt editieren. Drehe ihn nach rechts, um den Effektanteil zu erhöhen, den Effekt zu intensivieren, zu verlängern usw. Drehe den Regler ganz nach links, wenn du den “trockenen” Sound bevorzugst. Die Geschwindigkeit bestimmter Effekte (Delay, Tremolo, Chorus, Flanger, Rotary Speaker) kann man mit dem **TAP**-Taster einstellen (siehe weiter unten). Bei Anwahl der “Bypass“-Einstellung ist der EFFECTS-Regler nicht belegt.

Halte den SAVE-Taster gedrückt, während du am EFFECTS-Regler drehst, um die **MID**-Funktion einstellen zu können.

5 Delay – Bei Anwahl eines Delay-Effekts bzw. einer Effektkombination mit Delay bestimmst du mit diesem Regler den Delay-Anteil (links= Minimum, rechts= Maximum). Bei Verwendung eines anderen Effekts, wird beim Drehen an diesem Regler ein Kombinationseffekt mit Delay gewählt. Außerdem wird der Delay-Anteil eingestellt. Nach Anwahl des Rotary-Effekts ist dieser Regler nicht belegt. Alles Weitere hierzu findest du in Kapitel 4.

Halte den SAVE-Taster gedrückt, während du am DELAY-Regler drehst, um die **TREBLE**-Funktion einstellen zu können.

* Alle Produktnamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktnamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. FENDER® und DELUXE REVERB® sind eingetragene Warenzeichen der Fender Musical Instruments Corporation.

6 Chan Vol – Hiermit bestimmst du die relative Lautstärke des “Kanals” (Speichers), den du zum Spielen verwendest – daher “Chan Vol”. Der Regler erlaubt eine Pegelangleichung aller gespeicherten Pocket POD-Sounds (z.B. für Soli und Rhythmusachsen). In der Regel sollte der CHAN VOL-Regler so hoch wie möglich eingestellt werden, um einen optimalen Fremdspannungsabstand zu erzielen.

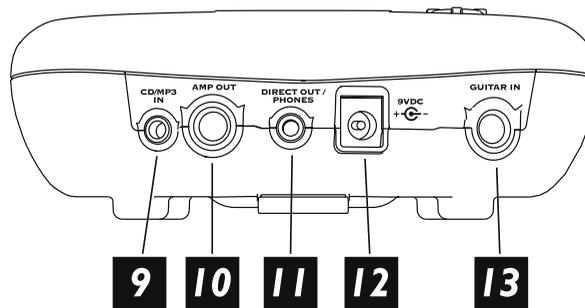
Halte den SAVE-Taster gedrückt, während du an CHAN VOL drehst, um den **REVERB**-Pegel einzustellen. Alles Weitere hierzu findest du in Kapitel 4.

7 Save/Hold for Alt Features – Drücke diesen Taster, um die aktuellen Einstellungen in einem der 124 “User”-Speicher zu sichern. In Kapitel 2 wird erklärt, wie man Sounds speichert.

Dieser Taster hat zudem eine “Shift”-Funktion. Halte ihn gedrückt, um Zugriff zu haben auf die Zweitfunktion des 4-fach-Tasters. Halte diesen Taster 2 Sekunden lang gedrückt, um die “Shift”-Funktion zu verriegeln. Dann brauchst du den SAVE-Taster nicht mehr gedrückt zu halten, um die Zweitfunktionen bedienen zu können. Diese “Shift”-Verriegelung kann mit dem TAP-Taster wieder aufgehoben werden.

8 Tap/Hold For Tuner – Betätige diesen Taster wiederholt, um die Effektgeschwindigkeit einzustellen. Die Diode blinkt im eingestellten Tempo.

Halte den Taster mindestens 2 Sekunden gedrückt, um den Tuner (Stimmfunktion) zu aktivieren. Drücke ihn noch einmal, um den Tuner-Modus wieder zu verlassen. Alles Weitere hierzu findest du in Kapitel 2.



9 CD/MP3 In – An diese 1/8”-Buchse des Pocket POD kann der Ausgang eines CD- oder MP3-Players angeschlossen werden, so dass du dich von deinen Helden begleiten lassen kannst. Die Balance zwischen deiner Gitarre und der Musik musst du mit dem Lautstärkereger des CD- oder MP3-Players einstellen.

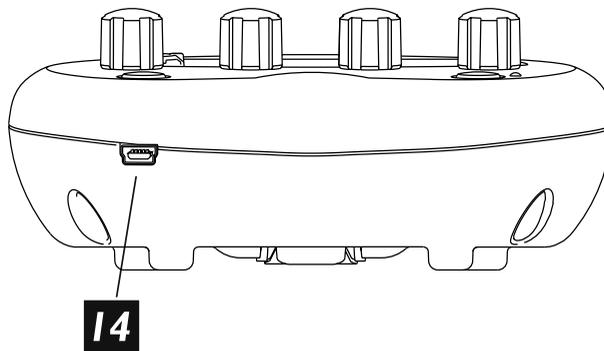
10 Amp Out – Diese 1/4"-Buchse (Mono) ist für die Verbindung mit einem Gitarrenverstärker gedacht.

11 Direct Out/Phones – Das dürfte klar sein. An diese 1/8"-Buchse kannst du einen Kopfhörer anschließen. Sie kann aber auch mit einer Beschallungsanlage oder einem Recorder verbunden werden.

12 Netzteilbuchse – An diese Buchse kann ein optionales DC-1 Netzteil von Line 6 angeschlossen werden. Das optionale DC-1 liefert 9,6 Gleichstrom/200mA. Der Minuspol befindet sich in der Mitte.

13 Guitar In – Hier musst du das Instrument anschließen. Verwende hierfür ein herkömmliches 1/4"-Kabel (mono).

Der Pocket POD bietet keinen Netzschalter. Der befindet sich nämlich hier. Sobald du ein Instrument an den Pocket POD anschließt, wird er eingeschaltet. Um die Lebensdauer der Batterien zu verlängern, musst du die Verbindung dieser Buchse lösen, solange du ihn nicht brauchst.

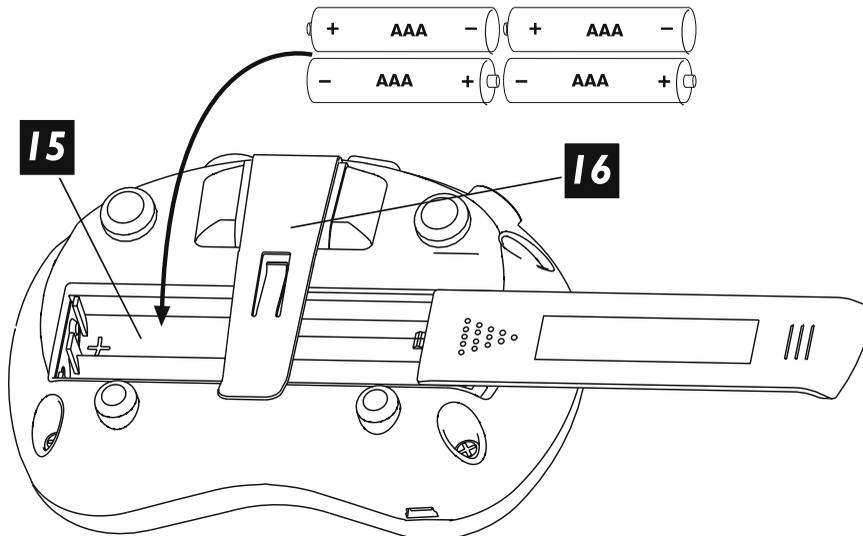


14 USB – Mit dem beiliegenden USB-Kabel kann der Pocket POD an einen Macintosh oder Windows-Computer angeschlossen und als MIDI-Gerät genutzt werden. Dafür wird kein Treiber benötigt!

Auch der USB-Port fungiert als Netzschalter: Solange der Pocket POD Batterien enthält oder mit einem DC-1 Netzteil verbunden ist, wird er beim Herstellen der USB-Verbindung eingeschaltet. Allerdings kann der Pocket POD NICHT über den USB-Bus gespeist werden und wird ebenso wenig aufgeladen. Daher solltest du die USB-Verbindung nur herstellen, wenn du Sie wirklich brauchst.

Wenn du auch selbst Sounds programmieren möchtest, solltest du dir den Editor **“Vyzex Pocket POD”** von www.line6.com/software herunterladen. Das Programm läuft sowohl auf einem Macintosh als auch unter Windows und verwandelt deinen Rechner in eine Steuerzentrale für deinen Pocket POD. Der Computer wird also quasi zur Fernbedienung umfunktioniert und bietet Zugriff auf alle Parameter des Pocket POD. Außerdem kann man seine Pocket POD-Sounds auf dem Rechner verwalten und sich somit eine waschechte Sound-Bibliothek erstellen.

Unter www.line6.com/monkey bekommst du außerdem **“Line 6 Monkey”**, das kostenlose, intelligente Update-Programm, das die Firmware des Pocket POD automatisch aktualisieren kann. Damit kannst du dir ein Line 6-Konto anlegen und deinen Pocket POD registrieren lassen (sofern du das nicht bereits mit der beiliegenden Karte getan hast). Nur wer sich registrieren lässt, hat Anspruch auf Garantie und kann auch verständigt werden, wenn wir das Betriebssystem aktualisieren oder neue Funktionen einbauen – das ganze per Software, wie es sich für Hi-Tech gehört. Nach der Installation von **“Line 6 Monkey”** kümmert sich dieses Programm um alle notwendigen Schritte für Updates usw.



15 Batteriefach – Der Pocket POD kann mit 4 AAA-Batterien betrieben werden. Um sie einzulegen, musst du den Deckel des Batteriefachs entnehmen, die Batterien in der richtigen Richtung in das Fach legen und den Deckel wieder anbringen. Verwende ausschließlich Einweg-Alkalibatterien und entsorge sie später den örtlichen Vorschriften entsprechend.

Anmerkung zur Lebensdauer der Batterien: Bei normaler Verwendung des Pocket POD beträgt die Lebensdauer hochwertiger AAA-Batterien 4~6 Stunden. Diese Lebensdauer richtet sich aber stark nach der Effektverwendung. **Reverb**-Effekte beanspruchen besonders viel Strom. Um die Batterien also nicht unnötig zu beanspruchen, solltest du den REVERB-Regler auf den Mindestwert stellen (Hall aus). Selbstverständlich kannst aber nur du entscheiden, ob die Lebensdauer der Batterien wichtiger ist als ein Super-Sound...

16 Gürtelclip – Mit diesem praktischen Clip kannst du den Pocket POD an einem Gürtel, dem Gitarrenzug usw. befestigen, um immer und überall mit einem perfekten Sound aufwarten zu können. Er passt wahrscheinlich auch die kleine Hosentasche deiner Jeans. Es gibt also keine Ausrede mehr, weshalb man den Pocket POD nicht dabei haben sollte!

SPEICHER & STIMMFUNKTION

Speicheranwahl

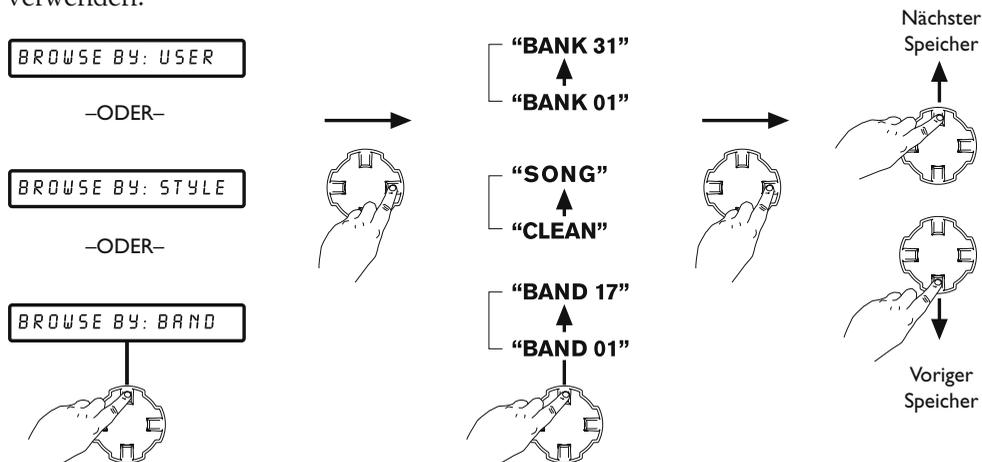
Ab Werk enthält der Pocket POD über 300 Sounds, die bereits eine breite Stilpalette abdecken. Viele Sounds stammen übrigens von namhaften Künstlern! Die Speicher enthalten die Einstellungen des verwendeten Verstärker- und Boxenmodells sowie der Effekte. Es gibt 124 "User"-Speicher, in denen du deine eigenen Sounds sichern kannst.

2•1

Angesichts der Fülle dieser Sounds, haben wir auch gleich ein System für eine schnelle Anwahl entwickelt. Die Speicher sind in folgende Kategorien unterteilt:

- **Band** – Diese Sounds wurden von Künstlern programmiert. Jedem Künstler wurde ein separater "Ordner" zugeordnet. Diese Speicher können zwar nicht überschrieben werden, aber man kann die Sounds abwandeln und dann in einem der 124 "User"-Speicher sichern.
- **Style** – Diese Sounds sind nach Stilen, Instrumenten und Songs sortiert. Auch hier ist jedem Typ ein separater Ordner zugeordnet. Diese Speicher können ebenso wenig überschrieben werden. Aber man kann die Sounds abwandeln und dann in einem der 124 "User"-Speicher sichern.
- **User** – 124 geniale Sounds, die du durch eigene Versionen oder neue Sounds ersetzen kannst. Sie sind in 31 Ordner zu je 4 Speichern unterteilt. Nach einer eventuellen Initialisierung enthalten diese Speicher wieder die Werks-Sounds.

Zum Laden eines Speichers musst du den 4-FACH-TASTER folgendermaßen verwenden:



Bedenke, dass sich die Reglereinstellungen bei Aufrufen eines anderen Speichers nicht wie von Geisterhand ändern. So ist es durchaus denkbar, dass der neue Speicher stark verzerrt, obwohl sich der DRIVE-Regler in der Mindestposition befindet.

Um etwas zu ändern, brauchst du hingegen nur den zugeordneten Taster bzw. Regler zu verwenden.

2•2

Um einen Sound einer anderen Kategorie bzw. eines anderen Ordners zu wählen, musst du LINKS so oft drücken, bis die Meldung “Browse By:” angezeigt wird. Und dann kannst du mit dem 4-FACH-TASTER weitermachen.

Einstellungen speichern

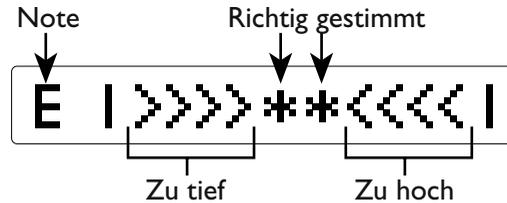
Die im Pocket POD gespeicherten Sounds kann man editieren und in den 124 “User”-Speichern sichern. Zum Speichern musst du folgendermaßen vorgehen:

- Drücke den **SAVE**-Taster. Die Anzeige im Display blinkt.
- Wenn du einen “User”-Sound geändert hast, wird der betreffende Speicher vorgewählt. Hast du einen anderen Speichertyp editiert, so wird “User”-Speicher 01A vorgeschlagen.
- Wähle mit dem **AUF**- oder **AB**-Taster den “User”-Speicher, wo dein Sound gespeichert werden soll.
- Drücke den **SAVE**-Taster. Das Display hört auf zu blinken.
- Um dem neuen Sound einen passenden Namen zu geben, musst du mit **LINKS/RECHTS** eine Zeichenposition wählen und mit **AUF/AB** das gewünschte Zeichen einstellen. Drücke den **SAVE**-Taster.
- Die aktuellen Einstellungen werden gesichert.

Um den Speicherbefehl **abzubrechen**, musst du den TAP-Taster drücken oder mindestens 5 Sekunden lang nichts tun.

Stimmfunktion (Tuner)

Um den Tuner zu aktivieren, musst du den **TAP**-Taster mindestens 2 Sekunden lang gedrückt halten. Das Display zeigt dann kurz die gewählte Kammertonfrequenz an. Spiele eine Note auf der Gitarre – der Pocket POD zeigt an, wie sie heißt und ob sie richtig gestimmt ist. Alle Noten werden bei Bedarf einen Halbton tiefer angezeigt (also “Ab” statt “G#” usw.). Das Display informiert dich folgendermaßen über die Stimmung deiner Saiten:



Drücke den **TAP**-Taster, um den Tuner-Modus zu verlassen.

Kammertonfrequenz

Die Kammertonfrequenz (Referenz) des Tuners kann bei Bedarf mit den **DELAY**-Regler geändert werden. Die Vorgabe lautet zwar A= 440, allerdings kann die Frequenz im Bereich A= 436~445 geändert werden. Das Display zeigt die gewählte Kammertonfrequenz an. Diese Einstellung wird automatisch gespeichert und also auch später wieder verwendet.

Ausgangslautstärke des Tuners

Im Tuner-Modus kannst du mit dem **CHAN VOL**-Regler den “Tuner-Pegel” einstellen. Damit ist gemeint, wie laut deine Gitarre beim Stimmen ist. Drehe CHAN VOL ganz nach links, um das Gitarrensignal stummzuschalten. Diese Einstellung wird automatisch gespeichert und also auch später wieder verwendet.

Empfindlichkeit der Stimmfunktion

Im Tuner-Modus kannst du mit dem **DRIVE**-Regler die Empfindlichkeit einstellen. Diese Funktion ist eine Art Noise-Gate, die verhindert, dass ein hoher Gitarren- oder Rauschpegel die Stimmungsanzeige beeinträchtigt. Diese Einstellung wird automatisch gespeichert und also auch später wieder verwendet.

Laden der Werksvorgaben

Vielleicht möchtest du eines Tages einmal den jungfräulichen Zustand deines Pocket POD und vor allem dessen Ur-Presets herstellen. Das geht so:

- Halte den **SAVE**- und **AUF**-Taster gedrückt, während du eine Klinke in die GUITAR IN-Buchse schiebst.
- Der Pocket POD wird eingeschaltet und zeigt die Meldung “Factory Init?” an.
- Im Display erscheint die Meldung “Yes= Save No= Tap”.
- Drücke den **SAVE**-Taster, um das Gerät zu initialisieren. Drücke den **TAP**-Taster, um den Befehl doch noch abubrechen.

Beim Initialisieren werden deine Programme in den 124 “User”-Speichern durch die Werks-Sounds ersetzt.

DIE AMP- UND BOXENMODELLE

Von welchen Amps haben wir Modelle vorbereitet?

Dein Pocket POD enthält 32 Verstärker- und 16 Boxenmodelle. Im folgenden werden diese Verstärker- und Boxenmodelle vorgestellt und ausführlich beschrieben. Eine praktische Übersicht findest du in Anhang A.

“Line 6 Clean”. Für dieses Modell haben wir den Vorverstärker und die Klangregelung eines Solidstate-Combos in die Endstufe und den Wandler eines klassischen Röhren-Tops “implantiert”.

“Line 6 Twang”. “Gläserne” Höhen sowie die Dynamik und der “Biss” eines Vintage-Röhrenverstärkers. Erst gegen Ende des **DRIVE**-Regelwegs fängt der Sound richtig an zu zerren.

“Line 6 Blues”. Dieses Modell beruht auf einem ‘65er Marshall® JTM-45 Bluesbreaker, allerdings mit einer flexibleren Klangregelung. Bei relativ hohen **DRIVE**-Werten erinnert die warme und volle Übersteuerung schon fast an einen Budda Twinmaster (ein wirklich edler Boutique-Verstärker).

“Line 6 Crunch”. Unser “Boutique”-Sound, nicht zu “clean”, aber auch nicht übertrieben verzerrt. Er eignet sich für Modern Jazz und Blues und mutet an wie ein exzellenter Cognac: Sanft und weich, aber eben auch mit dem angenehmen “Brennen”. Der **MID**-Regler befindet sich vor **DRIVE** (und also vor dem Verstärkermodell). **BASS** und **Treble** liegen dagegen hinter **DRIVE**, weil sie dort am effektivsten sind.

“Line 6 Crunch 2”. Suchst du einen 50W-Top mit besserer Klangregelung? Schwäche die Mitten bei hoher **DRIVE**-Einstellung etwas ab.

“Line 6 Drive”. Dies ist unsere Version eines modernen, krankhaft zerrigen Solo-Verstärkers mit massiver Pegelanhebung. Schön warm, aber eben auch ausgesprochen zupackend. Alle Klangregler befinden sich hinter dem Verstärkermodell, was eine flexible Sound-Gestaltung ohne Breineigung zur Folge hat. Es scheint fast, als hättest du die Gitarre an mehrere Verstärker gleichzeitig angeschlossen – was bekanntlich nur im Studio praktikabel ist, aber eben tierisch klingt.

“Line 6 Layer”. **“Line 6 Clean”** trifft **“Line 6 Drive”**. Es war bereits die Rede davon, dass viele Gitarristen und Produzenten mit der Simultanverwendung mehrerer Verstärker experimentiert haben, um just “den” Sound zu erzielen. Der **DRIVE**-Regler dient hier zum Mischen. Wenn er sich

* Alle Produktnamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktnamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. MARSHALL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Marshall Amplification, Plc.

ganz links befindet, hörst du nur noch den schweren “21st Century Clean”-Sound. Drehst du ihn ganz nach rechts, so wird gebraten, was das Zeug hält. Und da vom Mischen die Rede war, fängt der Spaß erst richtig an, wenn man den Regler auf eine Position zwischen den beiden Extremen stellt.

“**Line 6 INSANE**”. Hier war unser Ziel, den Pegel so stark anzuheben, dass die Verzerrung gerade an der Implosion des Amps vorbeischliddert. Das Modell liefert einen so vollen Röhren-Drive, dass sich alle anderen Amps auf diesem Planeten nur noch ehrfurchtsvoll verneigen. Trotzdem bleibt das Signal definiert. Der Bass ist nachhaltig vertreten und die Klangregelung ist ausgesprochen flexibel. Drehe DRIVE auf und fahre Ohren und Haare ein – es pustet!

302 “**Tube Preamp**”. Es hat zwar nicht wirklich etwas mit einem Gitarrenverstärker zu tun, aber irgendwie haben wir an diesem Geschöpf immer weiter herumgebastelt. Der Gedanke war folgender: “Wenn die Menschheit den Pocket POD entdeckt, möchte sie damit alles aufmotzen – zum Aufwärmen der Keyboards, für knackig-bratige Drums und zum Verrohen von Stimmen. Das müssen wir respektieren.” Gesagt, getan. Das “**Tube Preamp**”-Modell dient zum “Verröhren” beliebiger Signale. Schließlich verwenden viele Produzenten und Toningenieure für so etwas alte Röhrengeräte. Um einen Gesangspart beispielsweise etwas “kantiger” zu machen, brauchst du ihn nur durch den Pocket POD zu jagen. Oder probier’ doch mal, einen Synthibass mit dem Pocket POD aufzumöbeln und mit dem **DRIVE**- und den Klangreglern wunschgemäß anzuhübschen. Und obwohl dieses Modell nicht wirklich für Gitarre gedacht ist, kann man damit durchaus brauchbare Sounds erzielen. DI-Signale eines Basses werden hiermit z.B. richtig lebendig. Mit dem **DRIVE**-Regler kannst du einstellen, wie stark das Signal verröhrt werden soll, ungefähr wie mit dem MIX-Regler eines Effektgeräts. Im Allgemeinen raten wir davon ab, den vom Pocket POD nicht bearbeiteten Sound mit der Pocket POD-Ausgabe zu mischen, weil dann ein Kammfiltereffekt entsteht. Schließe die Signalquelle also nur an den Pocket POD an und verwende als Monitorsignal die Ausgabe des Pocket POD. Wenn sich die Klangregler auf “12 Uhr” befinden, ist der EQ neutral.

“**Jazz Clean**”. Basierend* auf dem ‘klassischen’ Roland® JC-120. Dieser Transistorverstärker ist wegen seines “cleanen” Sounds und Stereo-Chorus’ beliebt. Bei Verwendung dieses “**Jazz Clean**”-Modells musst du den **TREBLE**-Regler bis zum Anschlag aufdrehen, um jenen hellen Sound zu erzielen, den man auch in jedem noch so komplexen Mix immer hört. Außerdem eignet er sich für den “New Wave”-Sound der 1980er. Einen zünftigen Jazz-Sound erzielst du, indem du den **TREBLE**-Regler zurückfährst und den **BASS**- sowie den **MID**-Regler anhebst. Dann kommt richtig Club-Atmosphäre auf, weil die Ansprache



* Alle Produktnamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktnamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. ROLAND® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Roland Corporation.

relativ neutral ist, so dass sowohl tiefe als auch ganz hohe Noten gleich gut hörbar bleiben. Das ist besonders für Soli und Einzelnotenpassagen wichtig.

“Small Tweed”. Basierend* auf einem 1952er ‘Wide Panel’ Fender® Tweed Deluxe Reverb®. Dieses Modell kann kräftig mit den grauen Wölfen heulen. Das Original hatte nur einen Klangregler, mit dem man die Höhen verringern konnte. Diese Funktion haben wir dem **TREBLE**-Regler unseres Modells zugeordnet. Der **BASS**- und **MID**-Regler schauten aber gelangweilt aus der Wäsche. Und da wir das nicht so doll fanden, haben wir sie im Signalweg hinter dem Amp-Modell angeordnet, damit man fachmännisch eingreifen kann, wenn einem der Original-Sound noch nicht ganz gefällt. Folglich haben wir **BASS** und **MID** zu EQ-Reglern umfunktioniert, die sich ungefähr wie die Klangregelung auf einem Mischpult verhalten, die man nach der Aufnahme des Amps eventuell verwendet. Wenn du diese Änderungen nicht brauchst (“neutral”), musst du den **BASS**- und **MID**-Regler in die Mitte (neutral) stellen. Den klassischen Tweed-Sound erzielst du dann, indem du den **TREBLE**-Regler etwas rechts der Mitte einstellst.



3•3

“Small Tweed 2”. Basierend* auf dem 1960er Fender® Tweed Champ®. Dieses Modell liefert einen tollen Sound, wenn man den **DRIVE**-Regler auf den Höchstwert stellt (aber auch “clean” klingt dieser Bursche gut). Dieser Verstärker war zwar als Einsteigermodell konzipiert, aber viele Rocker entdeckten schon bald, dass man auch bei relativ niedrigem Pegel schon tolle Brat-Sounds erzielen kann. Viele klassische Gitarrensoli der 1950er wurden mit einem Champ® eingespielt. Der Champ® hatte keine Klangregelung – nur einen Lautstärkereglert. Den klassischen Champ®-Sound kann man mit dem Pocket POD aber mühelos erzielen: Stelle die Regler **BASS, MID** und **TREBLE** auf “12 Uhr”, wenn sie keinen Einfluss auf den Sound haben dürfen. Wir wollten sie aber nicht tatenlos zusehen lassen. Folglich haben wir **BASS, MID** und **TREBLE** hinter dem Amp-Modell angeordnet, damit man doch etwas ändern kann, wenn einem der Original-Sound noch nicht ganz gefällt. Diese Regler verhalten sich demnach ungefähr wie die Klangregelung auf einem Mischpult, die man nach der Aufnahme des Amps eventuell verwendet. Wenn du aber auf den “echten” Champ®-Sound stehst, musst du die Klangregler auf “12 Uhr” stellen.



* Alle Produktamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. FENDER®, DELUXE REVERB® und CHAMP® sind eingetragene Warenzeichen der Fender Musical Instruments Corporation.

“**Tweed Blues**”. Basierend* auf dem klassischen ‘59er Fender® Bassman® 4x10-Combo. Dies war der Verstärker, mit dem alles begann – der Urvater des Rock’n’Roll-Sounds sozusagen. Eigentlich war der Bassman® als Bassverstärker gedacht, jedoch wurde er auch schnell von Blues-Gitarristen adoptiert. Er bietet den fetten Bass, den man bei einem Bassverstärker voraussetzt, aber auch dieses für Fender® typische “Näseln” in den Höhen. Der Bassman® wurde als “Vorbild” für das “Tweed”-Modell deines Pocket POD verwendet. Übrigens: Als sich Jim Marshall mit Ken Bran an die ersten Amps machte, ließ er sich von diesem Bassman® gehörig inspirieren. Besonders interessant am Bassman® ist die Wechselwirkung zwischen dem **MID**- und **TREBLE**-Regler. Der **MID**-Regler ist nämlich nicht –wie anderswo– als Bandpass ausgeführt. Er verhält sich quasi wie ein zweiter TREBLE-Regler. Wenn du also den **MID**-Regler von der Mitte aus etwas weiter nach rechts drehst, kann es vorkommen, dass der TREBLE-Regler den Klang plötzlich zu hell macht. Wenn du den MID-Regler hingegen auf einen relativ kleinen Wert stellst, musst du den **TREBLE**-Regler vermutlich ziemlich weit nach rechts drehen. Wie viele Modelle, die als Ausgangspunkt für die Pocket POD-Sounds erhalten mussten, bietet auch der Bassman® keinen Master Volume-Regler. Um den echten Bassman®-Sound zu erzielen, musste man den Amp ganz laut stellen, was die übrigen Bandmitglieder meist gar nicht lustig fanden. Beim Pocket POD kann man diesen Sound zum Glück auch bei Schlafzimmerpegel –und sogar im Kopfhörer– erzielen! Stelle **DRIVE** auf “4” oder “5”: Du wirst sehen, dass sofort deine besten R&B-Licks aus dir hervorsprudeln.



“**Brit Blues**”. Basierend* auf einem 1964~65er Marshall® JTM-45-Top. Obwohl der “typische” Sound eines Marshall® Plexi in der Regel von einem 100W-Modell der späten 1960er stammt, haben wir uns für das nächste Pocket POD-Modell von einem 50W-Modell des JTM-45 inspirieren lassen. Wenn dich die Verstärker-Geschichte interessiert, weißt du wahrscheinlich, dass der JTM-45 (der noch kein “geschwungenes” Marshall®-Logo besaß) den Übergang von dem etwas weicheren Fender®-artigen Sound zum unverwechselbar hellen und “crunchy” Marshall-Sound bedeutete.



* Alle Produktnamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktnamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. FENDER® und BASSMAN® sind eingetragene Warenzeichen der Fender Musical Instruments Corporation. MARSHALL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Marshall Amplification, Plc.

“Black Panel”. Basierend* auf dem ‘Blackface’ Fender® Deluxe Reverb®. Der Heilige Gral vieler Blues-, Country- und “Roots”-Musiker heißt Fender® Deluxe Reverb®. Wir hatten uns schon eine ganze Reihe von Probanden angehört, als wir auf dieses Prachtexemplar aus 1964 stießen. Die meisten Deluxe Reverb®-Anwender stellen ihn auf “7”, weil er dann einen schönen Biss hat, der aber verschwindet, wenn man die Lautstärke der Gitarre etwas zurücknimmt. Achte besonders auf die Klangregelung, die sich entscheidend nach der **DRIVE**-Einstellung richtet: Bei “cleanen” Einstellungen entsteht ein klar definierter und “präsender” Sound, während die Höhen bei Erhöhen des DRIVE-Wertes allmählich gedämpft werden. Der **MID**-Regler erlaubt das Beeinflussen der Mitten am Amp-Ausgang, um in jenem Bereich flexibler zu sein. Solange sich der **MID**-Regler in der “12 Uhr”-Position befindet, hörst du jedoch den klassischen Fender® Deluxe Reverb®-Sound.



3•5

“Black Panel 2”. Basierend auf* einem 1965er ‘Blackface’ Fender® Twin Reverb®. Alle haben ihn benutzt, in der Jazz- und Country-Szene, aber auch die Rock-Fraktion. Ich erinnere mich noch, wie Johnny Winter und Rick Derringer –höre ich mich jetzt alt an?– sechs Twins zu einer Pyramide aufgestapelt hatten. Wir saßen auf dem zweiten Balkon und selbst dort war es noch MÄCHTIG laut. Der Twin bietet eine große klangliche Flexibilität und eignet sich demnach für viele unterschiedliche Situationen. Er übersteuert jedoch nie extrem und klingt auch nie schmutzig, aber lauter kann man ihn stellen – eine ganze Ecke lauter. Mit diesem Modell kann man mühelos den klassischen Surf-Sound erzielen. Rufe also den Federhall auf, füge einen Tremolo-Effekt hinzu, stelle eine hohe Lautstärke ein und schüttele dir mal so richtig den Sand aus den Strandsandalen.



“Boutique I”. Basierend* auf dem ‘Clean’-Kanal des Dumble® Overdrive Special. Der Dumble® Overdrive Special ist ein unglaublich teurer und seltener Verstärker, den nur ganz wenige Leute jemals zu Gesicht bekommen. Außerdem weisen alle Dumble®-Verstärker leichte Unterschiede auf, weil sie auf Bestellung von Hand gefertigt und folglich auf die Sound-Wünsche des Kunden abgestimmt werden. So etwas wissen wir natürlich, und so haben wir gleich mehrere Dumble® Overdrive Special-Exemplare studiert. Trotz der individuellen Sound-Abstimmung auf den Geschmack des Kunden weisen diese Verstärker jedoch zahlreiche Gemeinsamkeiten auf: Der “Clean”-Kanal spricht akkurat auf den Anschlag an und ist entsprechend dynamisch. Der “Drive”-Kanal erzeugt ein fettes, “fließendes” und singendes Sustain und bleibt selbst bei starker Übersteuerung klar definiert. Die

* Alle Produktnamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktnamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. FENDER®, DELUXE REVERB® und TWIN REVERB® sind eingetragene Warenzeichen der Fender Musical Instruments Corporation. DUMBLE® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Howard Alexander Dumble.

Klangregler des Pocket POD verhalten sich bei diesem Modell genauso subtil wie jene des Dumble® selbst.

“Boutique 2”. Basierend* auf dem ‘Drive’-Kanal eines Dumble® Overdrive Special Wenn du auf den Dumble®-Sound stehst, solltest du dir auch einmal das “Line 6 Crunch”-Modell zu Gemüte führen. Es erzeugt nämlich eine ähnliche Klangfarbe.

“Boutique 3”. Basierend* auf einem Budda Twinmaster-Top. Die Budda-Philosophie beruht auf der Verzerrung der Leistungsröhre. Schnörkellosigkeit ist hier trumpf. Während die Pegelanhebung des Vorverstärkers –geline gesagt– dezent bleibt und die Klangregler besonders interaktiv sind, sorgt der Röhrengleichrichter für eine “Delle”, aus der sich ein klassischer Sound für kleinere Gigs und Studio-Sessions ergibt. Da das Twinmaster-Original keinen Middle-Regler hatte, haben wir dieses Modell mit einem kleinen Bonus ausgestattet und also einen Mittenregler hinter dem Amp implementiert, der über den **MID**-Regler bedient werden kann. Stelle ihn auf “12 Uhr”, wenn du auf Budda-Pur stehst.

“California Crunch I”. Basierend* auf einem Mesa/Boogie® Mark II-C+. Mesa/Boogie® war wahrscheinlich der erste Hersteller von “Boutique”-Verstärkern. Boogie hatte seinen großen Moment in den 1970ern und frühen ‘80ern, als die Firma noch Verstärker mit “Fender®-Schaltung” mit einem Master Volume-Regler und zusätzlichen Gain-Stufen nachrüstete. Man kann die Fender®-Herkunft noch hören, allerdings mit mehr “Punch” in den Mitten. Dieses Modell beruht auf dem “Clean”-Kanal eines Mesa/Boogie® Mark II-C und also den Verbesserungen (“+”) der Mark II-C-Schaltungen.

“California Crunch 2”. Basierend* auf dem ‘Drive’-Kanal eines Mesa/Boogie® Mark II-C+. Spiele einfach mal ein paar Santana-Licks.

“Brit Class A”. Basierend* auf dem Vox® AC 30. Anfang der 1960er tat sich einiges in der Musikszene, und Gitarristen verlangten einen helleren, brillanteren Klang. Der Hersteller der Vox®-Verstärker (Jennings Company) versah diesen Amp daher mit einem Treble- und Bass-Regler sowie einer weiteren 12AX7-Verstärkerröhre und nannte diese Schaltung “Top Boost”. Der AC 30 mit Top Boost fand vor allem im Vereinigten Königreich großen Anklang. Der Charakter dieses Verstärkers rührt daher, dass “Class A”-Verstärker ganz anders übersteuern als “Class AB”-Modelle. Brian May (Queen), Mike Campbell (Tom



* Alle Produktamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. DUMBLE® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Howard Alexander Dumble. MESA/BOOGIE® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Mesa/Boogie, Ltd. FENDER® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Fender Musical Instruments Corporation. VOX® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Vox R&D Limited.

Petty & Heartbreakers) und The Edge (U2) sind die wohl bekanntesten AC 30-Anwender. Bei diesem Modell übernimmt der **MID**-Regler des Pocket POD die Funktion des CUT-Reglers auf dem AC 30. Obwohl man ihn in der Regel für “cleane” Sachen verwendet, liefert ein übersteuerter AC 30 einen warmen Zerr-Sound. Hör’ dir nur mal ein paar Brian May-Soli der frühen Queen-Platten an.

“Brit Class A 2”. Basierend* auf dem ‘Normal’-Kanal eines Vox® AC-30 ohne “Top Boost”. Wie bereits erwähnt, war Vox® der erste Hersteller, dessen Verstärker speziell für Gitarre entwickelt wurden (andere Hersteller boten damals u.a. Eingänge für ein Akkordeon an... Wollen wir tanzen?) Außerdem kam eine “Class A”-Schaltung statt der damals verbreiteten “Class AB”-Schaltung zum Einsatz. Wir hatten das Glück, den AC 30 zu finden, den Bryan Adams angeblich oft und gerne für Aufnahmen verwendet hat. Lenny Kravitz hat ihn wenige Tage vor unseren Modellierarbeiten noch benutzt. Das Original gehörte einem Verleih in Los Angeles, wo ja auch Line 6 ansässig ist. Nach unserem Studium haben wir den Amp übrigens gekauft, um ihn jederzeit mit dem unserer Meinung nach gelungenen Modell in deinem Pocket POD vergleichen zu können. Am besten beginnst du mit diesem Sound, wenn du britisch angehauchte Musik spielen möchtest. Wie der AC 15 besaß der AC 30 NTB nur einen Treble-Regler. Der **BASS**- und **MID**-Regler des Pocket POD befinden sich daher –zwecks erweiterter Flexibilität– hinter dem Verstärkermodell. Stelle sie auf “12 Uhr”, wenn sie den Sound nicht beeinflussen dürfen.



“Brit Class A 3”. Basierend* auf Kanal 1 eines superben 1960er Vox® AC 15. Auch diesen Sound verdanken wir Vox. Vom Sound her ähnelt er zwar dem Vox® AC 30, der ebenfalls für den Pocket POD modelliert wurde (**“Brit Class A”** und **“Brit Class A 2”**), aber er ist eben kleiner (und enthält statt zwei 12”-Lautsprechern nur einen). Außerdem ist sein Klang etwas weicher und “hölzerner”. Dieser Amp hatte nur einen Klangregler, mit dem man die Höhen abschwächen konnte. Das haben wir natürlich beibehalten und den BASS- und MID-Regler hinter das Amp-Modell gelegt, damit du bei Bedarf jene Frequenzbänder ändern kannst. Um den iginalen Brit-Sound zu erzielen, musst du den **BASS**- und **MID**-Regler auf “12 Uhr” stellen und nur mit dem **TREBLE**-Regler spielen.



* Alle Produktnamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktnamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. VOX® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Vox R&D Limited.

“**Brit Classic**”. Basierend* auf dem beliebten Marshall® Plexi. Diesen Amp lieben Feinschmecker bis auf den heutigen Tag abgöttisch. In der Zeit, als dieser Amp gebaut wurde (so um 1968), hatte sich Marshall® vom Fender® 6L6-Röhrenerbe losgesagt und verwendete fortan nur noch EL34-Röhren. Eine weitere Abweichung waren die notwendigen Modifikationen des Ausgangs- und Leistungstransformators. (Siehst du, wir haben uns wirklich schlaue gemacht.) Diese Modifikationen bescherten der Welt den Sound, den man bis heute mit der Rock-Gitarre assoziiert. Die Verstärker jener Zeit boten noch keinen Master Volume-Regler, so dass man den “Mark III Super Amp” wirklich voll aufdrehen musste, um den echten Sound zu erzielen – und dabei die Freundschaft mit den Nachbarn aufs Spiel setzte. Hendrix spielte auf Marshalls jener Zeit; 20 Jahre später sollte Van Halen mit dem “Brown Sound” der ersten beiden Alben und seinem 100W Plexi ebenfalls Geschichte schreiben. Um mit einem Crunch-Sound zu erzielen, muss man den Eingangspegel und alle Klangregler auf “10” stellen. Und um den Original-Touch wirklich bis ins kleinste Detail zu wahren, musst du bei diesem “Brit Classic”-Modell genau dasselbe tun. Stelle **MID** und **TREBLE** also auf den Höchstwert, regle **BASS** auf “9~10 Uhr” und piesacke die Nachbarn so lange, bis sie erschöpft anfangen zu “headbängen”.



“**Brit Hi Gain**”. Basierend* auf dem Marshall® JCM 800. Dieses Amp-Modell brauchst du, wenn du auf den Sound des heiß begehrten JCM 800 stehst, einem der wohl beliebtesten neueren Marshall-Verstärker. Diese aktualisierte Version des Plexi war die Fortsetzung einer höheren Vorverstärkung mit entsprechend mehr Biss. Sie fand bei einer neuen Gitarristengeneration reißenden Absatz. Im Vergleich zu den Vorgängermodellen befindet sich die Klangregelung hier hinter den Vorverstärkerröhren. Wir haben übrigens einen 1990er JCM 800 mit Master Volume-Regler studiert. Und nur damit du es weißt: bestimmte JCM800-Versionen organisieren ihre Verzerrung über die Übersteuerung einer Diode. Der von uns modellierte Amp verwendet jedoch Röhren für die Verzerrung. Hier findest du den Sound, mit dem Marshall zur Legende wurde. Und obwohl Marshall-Besitzer in der Regel nicht “clean” spielen, ist auch der Sound fast genial. Probiere also immer auch einen kleinen **DRIVE**-Wert aus. Und wenn dann wieder zünftig gerockt werden soll, fährst du den DRIVE-Regler einfach eine ganze Ecke höher...



* Alle Produktnamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktnamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. MARSHALL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Marshall Amplification Plc.

“Modern Class A”. Basierend* auf einem Matchless Chieftain. Der 1996er Matchless Chieftain, den wir für unser “Modern Class A”-Modell studiert haben, ist ein extrem teurer, handgefertigter Verstärker. Der Matchless enthält EL34-Röhren und wartet mit “Modern Class A”-Schaltungen auf. Daher der Name. Der Sound ist unverkennbar, was vor allem an den komplexen Schaltungen der Klangregelung liegt. Der Sound ist irgendwie “futuristisch retro”. Die sanfte Verzerrung ist typisch für “Class A”-Verstärker – fast schon HiFi in einem Rock’n’Roll-Umfeld.



“TreadPlate”. Basierend* auf einem 1994er Mesa/Boogie® Dual Rectifier® Tremoverb. Dieses Model kannst du für den dichten High Gain-Sound von Dream Theater oder Metallica verwenden. Mesa/Boogie® hatte seinen Einstieg in den 1970ern und frühen ‘80ern, als die Firma noch Verstärker mit “Fender®-Schaltung” mit einem Master Volume-Regler und zusätzlichen Gain-Stufen nachrüstete. Man kann die Fender®-Herkunft noch hören, allerdings mit mehr “Punch” in den Mitten. Die Dual Rectifier-Klangregelung befindet sich jedoch hinter der Verzerrung. Wie bei der Klangregelung der meisten Verstärker, auf denen unsere Modelle basieren, arbeiten die einzelnen Regler auch hier in Abhängigkeit von- und miteinander (und abhängig von **DRIVE**). Wähle einen hohen DRIVE-Wert, schwäche die Mitten ab und hebe den Bass an – so klingt purer Grunge aus Seattle.



“TreadPlate 2”. Basierend* auf einem 1995 Mesa/Boogie® Dual Rectifier®-Top. Wie der Tremoverb-Combo (siehe das “TreadPlate”-Modell) gehörte der Dual Rectifier® zu den Boogie-Amps mit starker Pegelanhebung, die vor allem bei der “langhaarigen Zunft” auf großen Zuspruch stießen. Im Gegensatz zu den ersten Boogies beeinflussen die Klangregler des Dual Rectifier bei starker Pegelanhebung die Höhenwiedergabe, so dass man ruhig etwas weniger Mitten und mehr Bass einstellen kann.

* Alle Produktnamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktnamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. MESA/BOOGIE® und RECTIFIER® sind eingetragene Warenzeichen der Mesa/Boogie, Ltd. FENDER® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Fender Musical Instruments Corporation.

“Modern Hi Gain”. Basierend* auf dem Soldano X88R. Dieser Soldano-Sound wird schwer übersteuert und bietet eine Klangregelung hinter der Verzerrung. So viel “Übertreibung” ist natürlich genau, was man für Thrash Metal und Grunge braucht. Aber Fachleute wie Eric Clapton beherrschen die Kunst, dezent damit umzugehen. Dieses Modell solltest du wählen, wenn du einen aktuellen Van Halen- oder Joe Satriani-Sound benötigst. Das **“Modern Hi Gain”**-Modell des Pocket POD beruht auf einem rackfähigen Vorverstärker von Mike Soldano. Es demonstriert sehr eindrucksvoll, wie weit ein Röhrenvorverstärker den Pegel hochkitzeln kann. Der X88R, den wir für dieses Modell studiert haben, wäre Ende der 1980er in der Studioszene von Los Angeles bestimmt –man verzeihe uns den Ausdruck– ein Knaller gewesen.



“Modern Hi Gain 2”. Basierend* auf einem Soldano SLO (Super Lead Overdrive-Top). Im Gegensatz zum X88R-Vorverstärker, der im Pocket POD unter dem Namen “Modern Hi Gain” verewigt wurde, bietet der SLO einen Presence-Regler und weist auch sonst mehrere Unterschiede auf, die einen gewichtigen Einfluss auf den Sound haben. Drehe DRIVE voll auf, wenn du mal hören möchtest, was Sustain überhaupt ist... Spiele eine Note, geh’ irgendwo gemütlich etwas essen – und wenn du wieder kommst, ist sie immer noch da!

“Fuzzbox”. Basierend* auf dem Arbiter® Fuzz Face. Selbst wenn man das 1960er Arbiter® Fuzz Face nicht wirklich einen Verstärker nennen kann, fanden wir seinen Klangcharakter so interessant, dass wir ihn dir ganz einfach als Pocket POD-Modell anbieten mussten. Dieses Fuzz-Ding deckt ein breites Frequenzspektrum ab und liefert eine Transistorverzerrung. Die bewirkte einen knorrigen Sound, auf den man in der Alternative- und Grunge-Szene steht. Jimi Hendrix war einer der ersten Fuzz Face-Anwender in den USA. Unser Modell ist aber noch weitaus dreckiger als die Sounds von “Are You Experienced”. Spiele doch einfach mal “Satisfaction” der Stones oder den Solopart von “American Woman” (The Guess Who). Außerdem kannst du die Grenzen des Original-Fuzz Face sprengen, indem du die Regler BASS, MID und TREBLE ganz nach Schnauze einstellst. Das sorgt für Sound-“Fuzzis”, die es in dieser Form noch nie gab. Und nur am Rande: Für “Purple Haze” hat Jimi nicht einmal einen Verstärker verwendet: er hatte sein Fuzz Face direkt mit einer Orange®-Endstufe nebst 4x12”-Box verbunden. Und genau diesen Sound findest du hier...



* Alle Produktnamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktnamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. ARBITER® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Arbiter Group, Plc. ORANGE® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Orange Personal Communications Services, Limited.

Boxenmodelle

Dein Pocket POD enthält folgende Boxenmodelle. Bei Aufrufen eines Verstärkermodells wird immer eine Amp-/Cab-Kombination aufgerufen. Siehe auch Anhang A. Mit dem **“Vyzex Pocket POD”** Editor/Archivierungsprogramm (siehe www.line6.com/software) kannst du auch andere Verstärker- und Boxenkombinationen erstellen.

Boxenmodell	Beruhet auf*...
1x8	1960er Fender® Tweed Champ®
1x12s	1952er Fender® Tweed Deluxe Reverb®
	1960er Vox® AC-15
	1964er Fender® Blackface Deluxe Reverb®
	Line 6 1x12
2x12s	1965er Fender® Blackface Twin Reverb®
	1967er Vox® AC-30
	1995er Matchless Chieftain
	Line 6 2x12
4x10	1959er Fender® Bassman®
	Line 6 4x10
4x12	1996er Marshall® mit Vintage-30ern
	1978er Marshall® mit Standard-70ern
	1968er Marshall® Basketweave mit “Greenbacks”
	Line 6 4x12
No Cab	Dieses “Modell” musst du z.B. für “Tube Preamp” wählen, wenn andere Signale als Gitarre bearbeitet werden sollen. Bei Anwahl von “Tube Preamp” wird dieses Boxenmodell automatisch aufgerufen.

* Alle Produktamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. FENDER®, CHAMP®, DELUXE REVERB®, TWIN REVERB® und BASSMAN® sind eingetragene Warenzeichen der Fender Musical Instruments Corporation. VOX® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Vox R&D Limited. MARSHALL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Marshall Amplification Plc.

Sound-Optimierung für die verwendeten Boxen

Das an der **AMP OUT**-Buchse anliegende Signal kann für das jeweilige Empfängergerät optimiert werden. Anfangs geht der Pocket POD davon aus, dass eine hinten offene Box bzw. ein solcher Combo verwendet wird. Wenn du aber andere Boxen verwendest, musst du den Sound “tunen” (wie bei Autos). Das macht man so:

- Halte den **SAVE**- und **AB**-Taster gedrückt, während du eine Klinke mit dem Eingang verbindest.
- Nach dem Hochfahren erscheint die Meldung “Cab Select” im Display.
- Die Nummer der momentan gewählten Box erscheint im Display.
- Wähle mit den Tastern **AUF** und **AB** die gewünschte Einstellung:

Empfohlener Modus	Pocket POD-Verbindung	Verwendete Boxen
A	Mit einer Endstufe	versiegelt (ideal für 4x12-Box)
B	Mit einer Endstufe	hinten offen (ideal für 1x12-Box)
C (Vorgabe)	Mit Instrumenteneingang	hinten offen (ideal für 1x12 oder 2x12)
D	Mit Instrumenteneingang	versiegelt (ideal für 4x12-Box)
Direct	Mit Beschallungsanlage, Recorder, Mischpult usw.	—

- Drücke den **SAVE**-Taster, um die Einstellung zu speichern.

EFFEKTE

Einzeleffekte

Außer den hervorragenden Verstärkermodellen bietet der Pocket POD mehrere hochwertige Effekte. Um den benötigten Effekt zu wählen, musst du den SAVE-Taster gedrückt halten, während du den **LINKS**- oder **RECHTS**-Taster betätigst. Bei Aufrufen eines anderen Effekts stellt der Pocket POD die dazugehörigen Parameter automatisch so ein, dass der Effekt auch wirklich gut klingt. Den Charakter des gewählten Effekts kann man beeinflussen, indem man am **EFFECTS**-Regler dreht.

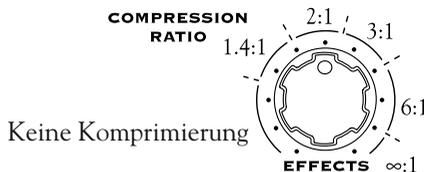
Reverb – Hall ist der Effekt, der den Eindruck erweckt, dass man in einem Zimmer oder Saal spielt. Der Reverb-Effekt des Pocket POD ist immer verfügbar. Den Hallpegel kannst du mit dem **REVERB**-Regler einstellen. Um den Hall zu deaktivieren, musst du den Regler ganz nach links drehen.

Es gibt zwei verschiedene Halltypen, die beide vom Ur-POD® übernommen wurden: einen Federhall und eine digitale Zimmerhallsimulation. Die Regel für diese Anwahl lautet wie folgt: Wenn das Original, auf dem unser Verstärkermodell beruht, einen Federhall besaß, wird er für das betreffende Modell gewählt. Wenn das Original keinen Halleffekt hatte, wird der Zimmerhall aktiviert. Die Hallzuordnung der einzelnen Verstärkermodelle lautet folgendermaßen:

Verstärkermodell	Halltyp	Verstärkermodell	Halltyp
Small Tweed	Room	Modern Class A	Spring
Small Tweed #2	Room	TreadPlate	Room
Tweed Blues	Spring	TreadPlate #2	Room
Brit Blues	Room	Modern Hi Gain	Room
Black Panel	Spring	Modern Hi Gain #2	Room
Black Panel #2	Spring	Fuzz Box	Room
Boutique #1	Room	Line 6 Clean	Room
Boutique #2	Room	Line 6 Twang	Spring
Boutique #3	Room	Line 6 Blues	Room
California Crunch #1	Spring	Line 6 Crunch	Spring
California Crunch #2	Spring	Line 6 Crunch #2	Room
Brit Class A	Room	Line 6 Drive	Room
Brit Class A #2	Room	Line 6 Layer	Room
Brit Class A #3	Room	Line 6 INSANE	Room
Brit Classic	Room	Tube Preamp	Room
Brit Hi Gain	Room	Jazz Clean	Room

Delay – Wird auch oft “Echo” oder “Slap Back” genannt. Dieser Effekt wiederholt das eingehende Signal und bringt Leben in die Bude. Mit dem **DELAY**-Regler bestimmst du die Effektlautstärke und mit **EFFECTS** die Rückkopplungsintensität. Mit **TAP** schließlich stellst du die Verzögerungszeit (d.h. den Abstand zwischen den einzelnen Wiederholungen) ein. Man braucht den **TAP**-Taster nur im Takt des Songs zu betätigen, um ein synchron laufendes Wiederholungsmuster zu erzielen. Bei schnellen Wiederholungen wird die Rückkopplung (d.h. die Anzahl der Wiederholungen) automatisch reduziert, weil sich dann schneller ein Rockabilly- bzw. Surf-Eindruck einstellt. Übrigens haben wir unseren Delay-Effekt so programmiert, dass die Wiederholungen auch lauter sein können als das Original-Signal. So etwas ist z.B. zum Erzielen von Effekten praktisch, die man vor allem von The Edge (U2) kennt.

Compressor – Ein Kompressor “drückt das Eingangssignal zusammen” und sorgt dafür, dass leisere Signale lauter – und lautere Signale etwas leiser ausgegeben werden. Hiermit vermeidet man übertriebene Dynamiksprünge. Außerdem hat dieses Prinzip die angenehme Nebenwirkung, dass es das Sustain verlängert. Die Komprimierung wird in der Regel als Verhältniswert (z.B. “3:1” oder “6:1”) ausgedrückt. Je ungleicher das Verhältnis, desto geringer ist der Unterschied zwischen lauten und leisen Noten. Das Komprimierungsverhältnis (“Ratio”) kann mit dem **EFFECTS**-Regler eingestellt werden. Es gibt fünf Einstellungsmöglichkeiten: 1.4:1, 2:1, 3:1, 6:1 und ∞ :1. Wenn du den **EFFECTS**-Regler auf den Höchstwert stellst, ist die Komprimierung unendlich. Das bedeutet, dass es keine Pegelunterschiede mehr gibt (“Limiter”-Effekt).



Tremolo – Beruht* auf der Tremolo-Schaltung der “klassischen” Fender®-Verstärker. Mit dem **EFFECTS**-Regler bestimmst du die Intensität. Und mit **TAP** kann die Geschwindigkeit eingestellt werden. Bedenke jedoch, dass das tatsächliche Tremolo-Tempo doppelt so schnell ist wie deine Taps (die TAP-Diode blinkt also nur halb so schnell). Schließlich soll ein Tremolo ja schnell sein, während nicht alle Musiker so schnell “tappen” können.

Chorus – Der Pocket POD enthält zwei verschiedene Chorus-Effekte. “**Chorus 1**” beruht auf einer Rechteckwellenmodulation und klingt also mehr nach “Rack-Effekt”. “**Chorus 2**” verwendet hingegen eine Sinuswelle und etwas mehr Rückkopplung. Die Bewegungen fallen daher stärker auf, und der Sound enthält auch mehr Obertöne.

* Alle Produktamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. FENDER® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Fender Musical Instruments Corporation. ROLAND® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Roland Corporation.

“**Chorus 2**” wurde so bearbeitet, dass sein Sound stark an jenen des Roland® CE-1 erinnert*. Mit dem **EFFECTS**-Regler kannst du die Intensität (“dezent” bis “extrem”) des Effekts einstellen. Mit dem **TAP**-Taster bestimmst du die Geschwindigkeit. Wenn du einen ganz langsamen Chorus-Effekt brauchst, musst du mal versuchen, den TAP-Taster im 6~7-Sekundentakt zu drücken.

Flanger – Ein Flanger-Effekt erinnert an aufsteigende und landende Düsenjäger. In den 1970ern war der Sound mächtig angesagt, Hör’ dir nur mal “Barracuda” der Gruppe Heart an... Ursprünglich handelte es sich übrigens um einen mechanischen Effekt: Er wurde durch regelmäßiges Abbremsen der Bandspulen erzeugt. Der Effekt entstand durch die variierende Bandgeschwindigkeit. Die Stelle, an der gedrückt wurde, nennt man den “Flansch” (englisch “Flange”) – und so weißt du auch, woher der Name kommt. Irgendwann fand dann jemand heraus, wie man diesen Effekt auf elektronischem Weg simuliert und Gitarristen anschmiert.

Der Pocket POD enthält zwei Flanger-Effekte. “**Flanger 1**” ist ein dezenter Effekt mit wenig Verzögerung; “**Flanger 2**” hingegen erzeugt eine Phasendrehung und arbeitet zudem viel intensiver (hoher Depth-Wert). Mit dem **EFFECTS**-Regler kannst du den Effektcharakter ändern – von “sanft” bis “Himmelherrgottsakrament”! Mit dem **TAP**-Taster bestimmst du die Geschwindigkeit.

Rotary – Dieser Effekt simuliert einen sich drehenden Lautsprecher, vor den man ein Mikrofon gestellt hat – einen Leslie® eben*. Die Drehgeschwindigkeit kann entweder schnell (“Fast”) oder langsam (“Slow”) sein. Das “Rotary Speaker”-Modell des Pocket POD funktioniert so: Wenn man langsam **TAP**pt, wird die niedrige Geschwindigkeit gewählt. Bei schnellen Taps wird hingegen die schnelle Geschwindigkeit gewählt. Die beiden Geschwindigkeitswerte können jedoch nicht geändert werden. Du wirst merken, dass sich die Geschwindigkeit niemals augenblicklich ändert. Ein Lautsprecher kann sich schließlich nicht sofort schneller drehen bzw. abbremsen. Und das wird hier sehr realistisch simuliert. Mit dem **EFFECTS**-Regler kannst du die Intensität des Doppler-Effekts (d.h. der Tonhöhenverschiebung) einstellen. Mit dem **TAP**-Taster bestimmst du die Geschwindigkeit.

Kombinierte Effekte

Die übrigen Effekte sind Kombinationen des **Delays** mit einem anderen Effekt, deren Verhalten sich schon an ihren Namen ablesen lässt. Mit dem **TAP**-Taster kann die Geschwindigkeit dieser Effekte eingestellt werden.

“**Delay Comp**” – **Delay/Compressor**. Das Komprimierungsverhältnis (“Ratio”) kann mit dem **EFFECTS**-Regler eingestellt werden.

* Alle Produktnamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktnamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. LESLIE® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Suzuki Musical Instrument Manufacturing Co. Ltd.

“Dly Tremolo” – Delay/Tremolo. **EFFECTS** beeinflusst sowohl die Geschwindigkeit als auch die Intensität. Hieraus ergeben sich unterschiedliche Tremolo-Typen.

“Dly Chorus 1” – Delay/Chorus 1. Mit **EFFECTS** können unterschiedliche Chorus-Varianten gewählt werden.

“Dly Chorus 2” – Delay/Chorus 2. Mit **EFFECTS** können unterschiedliche Chorus-Varianten gewählt werden.

“Dly Flange 1” – Delay/Flanger 1. Mit **EFFECTS** können unterschiedliche Flanger-Varianten gewählt werden.

“Dly Flange 2” – Delay/Flanger 2. Mit **EFFECTS** können unterschiedliche Flanger-Varianten gewählt werden.

“Delay Swell” – Diese Kombination enthält einen Effekt, der bis jetzt noch nicht vorgestellt wurde. “Swell” verhält sich wie ein automatisch bedientes Volumenpedal, das sich bei jeder gespielten Note erneut öffnet. Mit **EFFECTS** kann die Geschwindigkeit dieses Anschwellens eingestellt werden. Wozu braucht man das, wenn man doch den Lautstärkeregler der Gitarre oder ein Volumenpedal verwenden kann? Mit dem **EFFECTS**-Regler kannst du die Geschwindigkeit “automatisieren” – der Pocket POD nimmt dir die Arbeit also ab!

“Bypass” – Hast schon kapiert, näh? Hiermit werden alle Effekte umgangen.

Noise Gate

Gate – Der Pocket POD enthält auch ein Noise Gate, welches das Brummen und Rauschen unterdrückt, wenn man gerade einmal nicht spielt (das wird vor allem zum Problem, wenn man den Pegel zwecks Zerr-Sound stark anhebt). Die Pegelschwelle kannst du einstellen, indem du den **SAVE**- und **TAP**-Taster gedrückt hältst, während du **LINKS** (Absenken der Schwelle) oder **RECHTS** (Anheben der Schwelle) betätigst. Bei wiederholtem Drücken des **LINKS**-Tasters wird das Noise Gate schließlich ausgeschaltet.

Funktionen des EFFECTS-Reglers und TAP-Tasters

Sehen wir uns noch einmal im Überblick an, welche Funktion der **EFFECTS**-Regler und **TAP**-Taster bei den einzelnen Effekten haben:

Effektmodell	EFFECTS-Regler	TAP-Taster
Compressor	Kompressionsverhältnis	—
Tremolo	Tremolointensität	Tremologeschwindigkeit
Chorus 1	Unterschiedliche Chorus-Sounds	Chorus-Geschwindigkeit
Chorus 2	Unterschiedliche Chorus-Sounds	Chorus-Geschwindigkeit
Flange 1	Unterschiedliche Flanger-Sounds	Flanger-Geschwindigkeit
Flange 2	Unterschiedliche Flanger-Sounds	Flanger-Geschwindigkeit
Rotary	Intensität des Doppler-Effekts (Tonhöhenmodulation)	Rotary-Geschwindigkeit
Delay	Delay-Rückkopplung	Delay-Geschwindigkeit
Delay/Compressor	Kompressionsverhältnis	Delay-Geschwindigkeit
Delay/Tremolo	Tremolo-Geschwindigkeit und -Intensität	Delay-Geschwindigkeit
Delay/Chorus 1	Unterschiedliche Chorus-Sounds	Delay-Geschwindigkeit
Delay/Chorus 2	Unterschiedliche Chorus-Sounds	Delay-Geschwindigkeit
Delay/Flanger 1	Unterschiedliche Flanger-Sounds	Delay-Geschwindigkeit
Delay/Flanger 2	Unterschiedliche Flanger-Sounds	Delay-Geschwindigkeit
Delay/Swell	Einsatzgeschwindigkeit	Delay-Geschwindigkeit
Bypass	—	—

ANHANG A: VERSTÄRKER- UND BOXENMODELLE

Name des Modells	Vorgegebenes Boxenmodell
Small Tweed	Line 6 1x12
Small Tweed #2	1960 Fender® Tweed Champ®
Tweed Blues	1959 Fender® Bassman®
Brit Blues	1996 Marshall® with Vintage 30s
Black Panel	1964 Fender® Black-face Deluxe Reverb®
Black Panel #2	1965 Fender® Black-face Twin Reverb®
Boutique #1	1996 Marshall® with Vintage 30s
Boutique #2	1996 Marshall® with Vintage 30s
Boutique #3	1996 Marshall® with Vintage 30s
California Crunch #1	1996 Marshall® with Vintage 30s
California Crunch #2	1996 Marshall® with Vintage 30s
Brit Class A	1967 Vox® AC-30
Brit Class A #2	1967 Vox® AC-30
Brit Class A #3	1960 Vox® AC-15
Brit Classic	1996 Marshall® with Vintage 30s

Name des Modells	Vorgegebenes Boxenmodell
Brit Hi Gain	1996 Marshall® with Vintage 30s
Modern Class A	1995 Matchless Chieftain
TreadPlate	Line 6 4x12
TreadPlate #2	1996 Marshall® with Vintage 30s
Modern Hi Gain	Line 6 4x12
Modern Hi Gain #2	1996 Marshall® with Vintage 30s
Fuzz Box	Line 6 4x12
Line 6 Clean	Line 6 4x10
Line 6 Twang	1964 Fender® Black-face Deluxe Reverb®
Line 6 Blues	1995 Matchless Chieftain
Line 6 Crunch	Line 6 1x12
Line 6 Crunch #2	1996 Marshall® with Vintage 30s
Line 6 Drive	Line 6 4x12
Line 6 Layer	Line 6 4x12
Line 6 INSANE	Line 6 4x12
Tube Preamp	none
Jazz Clean	Line 6 2x12

* Alle Produktamen sind Warenzeichen der betreffenden Hersteller, die in keiner Weise mit Line 6 verbunden sind. Die Produktamen, Beschreibungen und Fotos dienen nur dem Zweck einer leichteren Identifizierung der Geräte, die als Ausgangspunkt für die Line 6-Modelle verwendet wurden. FENDER®, CHAMP®, DELUXE REVERB®, TWIN REVERB® und BASSMAN® sind eingetragene Warenzeichen der Fender Musical Instruments Corporation. VOX® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Vox R&D Limited. MARSHALL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Marshall Amplification Plc.